

XXII. GP.-NR

394 /J

2003 -05- 0 9

Anfrage

der Abgeordneten Mag^a Muttonen
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Streichung der Bundessubvention für die Wiener Festwochen

Die Entscheidung des Kunststaatssekretariates, die Wiener Festwochen nicht mehr zu subventionieren, hat Bestürzung und massive Kritik hervorgerufen. Als besonderer Affront wird zusätzlich empfunden, dass die Mitteilung der Subventionseinstellung durch den Bund für 2003 nur wenige Tage vor der Eröffnung der Wiener Festwochen erfolgte.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Welche Kriterien waren ausschlaggebend für die Entscheidung, die Wiener Festwochen nicht mehr aus Mitteln des Kunstbudgets zu subventionieren?
2. In 323/AB, XXI.GP haben Sie mit dem Hinweis auf das Kunstförderungsgesetz ausgeführt, dass für die Vergabe der Förderungsmittel künstlerische Inhalte ausschlaggebend sind und solche Vorhaben zu fördern sind, die „von überregionalem Interesse oder geeignet sind, beispielgebend zu wirken, innovatorischen Charakter haben oder im Rahmen eines einheitlichen Förderungsprogramms gefördert werden.“ Welche dieser Voraussetzungen erfüllen die Wiener Festwochen 2003 plötzlich nicht mehr, sodass aus Ihrer Sicht eine Streichung der Bundessubvention gerechtfertigt scheint?
3. Begründet wird die Streichung des Bundes-Basisbeitrags für die Wiener Festwochen ab 2003 (APA 416, 7.5.2003) mit Empfehlungen des Rechnungshofes und eines Beratungsunternehmens. Um welche Empfehlungen des Rechnungshofes handelt es sich hier konkret?
4. Welches Beratungsunternehmen hat die in APA 416 vom 7.5.2003 zitierte Untersuchung durchgeführt? Wie lautete der konkrete Arbeitsauftrag, was waren die Kriterien und welche konkreten Resultate brachte diese Untersuchung?
5. Hat sich diese Untersuchung ausschließlich auf die Wiener Festwochen bezogen oder wurde auch die Finanzierung anderer Festivals durch den Bund durchleuchtet? Falls auch die Bundessubventionierung anderer Festivals überprüft wurde: was waren die konkreten Resultate?

6. Wenn sich die Untersuchung nur auf die Wiener Festwochen bezogen hat: beabsichtigen Sie auch die Finanzierung der übrigen Festivals durchleuchten zu lassen, um die Effizienz der eingesetzten Bundesmittel zu überprüfen? Wenn nein, warum nicht?
7. Es wird kolportiert, dass der Bund mehr Einfluss auf die Inhalte der Wiener Festwochen haben wolle (APA 222, 8.5.2003). Entspricht dies den Tatsachen? Welchen Einfluss will der Kunststaatssekretär auf die Wiener Festwochen konkret nehmen? Wie lässt sich dieser Wunsch mit dem Grundsatz der Freiheit der Kunst vereinbaren?
8. Der Argumentation Ihres Kunststaatssekretärs, dass die Wiener Festwochen auch deswegen keine Bundes-Basissubvention mehr erhalten, weil es sich um ein ‚reines Wiener Festival‘ handle (APA 416, 7.5.2003), wird seitens der Festwochen-Führung das breite internationale Spektrum und auch die zahlreichen Bundesländerproduktionen im heurigen Programm entgegengehalten. Kann Ihrer Ansicht nach unter diesem Aspekt die Argumentation, dass es sich um ein ‚reines Wiener Festival‘ handelt, aufrecht erhalten werden?
9. Der Bund fördert eine Reihe von Festivals, u.a. die Salzburger-, die Bregenzer – und die Burgenländischen Festspiele-Mörbisch, die unterschiedliche Ausrichtungen haben. Weshalb werden gerade die Wiener Festwochen nicht gefördert?
10. Besonders heftig kritisiert wurde die Art der Kommunikation gegenüber den Wiener Festwochen. Entgegen den Angaben des Kunststaatssekretariats soll die Festwochenführung erst vor einigen Tagen informiert worden sein, dass heuer keine Förderung seitens des Bundes erfolgt. Nach welchem System werden Förderungswerber durch das Kunststaatssekretariat über die Gewährung von Förderungen bzw. die Ablehnung derselben informiert? In welcher Form wird dabei auf die Planbarkeit der Aktivitäten Rücksicht genommen?
11. In welcher Höhe wird sich die Gesamtförderung für die Bregenzer Festspiele in den Jahren 2003 und 2004 bewegen? Ist hier eine Kürzung gegenüber der Subvention des Jahres 2002 geplant?
12. Die Förderung für die Burgenländischen Festspiele-Mörbisch wurde im Bundesvoranschlag 2002 deutlich erhöht (von 232,5 Mio. Euro auf 256 Mio. Euro). Welchen Grund gab es dafür?
13. Diese erhöhte Förderung für die Burgenländischen Festspiele-Mörbisch wurde dem BVA 2003 nach offenbar nicht in Anspruch genommen. Für die Jahre 2003 und 2004 wird nun abermals eine jährliche Förderung von 256 Mio. Euro veranschlagt. Welche Gründe gibt es dafür?

14. Werden die Ars Electronica und der Steirische Herbst in den Jahren 2003 und 2004 vom Bund gefördert? Wenn ja, in welcher Höhe?
15. Die Förderung für den Carinthischen Sommer wurde im Jahr 2002 gekürzt und seither nicht mehr erhöht. Welchen Grund gab es dafür?
16. Dem Kunstbericht 2001 nach fördert der Bund österreichweit rund 30 Festivals im Bereich Musik und darstellende Kunst. Die Höhe der Förderung des Bundes für diese Festivals ist in vielen Fällen dem BVA 2003 und 2004 nicht im Detail zu entnehmen. Bei welchen Festivals im Bereich Musik und darstellende Kunst werden in den Jahren 2003 und 2004 die Förderungen erhöht? Bei welchen Festivals werden 2003 und 2004 die Förderungen gekürzt? (bitte einzeln nach Veranstaltung gegliedert anführen)
17. Werden die 385.000 Euro, die den Wiener Festwochen für 2003 gestrichen wurden, eingespart oder für andere Zwecke verwendet? Falls die Mittel einer anderen Verwendung zugeführt werden, welcher?